

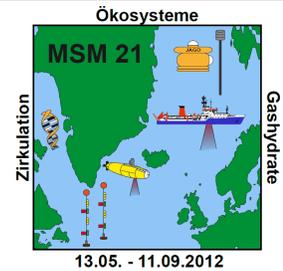


## **FS Maria S. Merian**

### **Reise MSM-21/2**

**25.06.-24.07.2012**

**Reykjavik - Nuuk**



#### **4. Wochenbericht**

**16.-24.07.2012**

Die letzte Woche der Reise MSM-21/2 führte weiterhin entlang der PIES-Linie nach Nordwesten. Mit Stationsabständen von ca. 30 Seemeilen wurden CTD/IADCP-Stationen durchgeführt und an jeder zweiten Station Wasserproben für die FCKW-Analyse im Bremer Labor genommen und konserviert. Am nördlichen Ende des Schnittes angekommen legten wir am 18.07.2012 die BSH-Verankerung GFZ aus. Diese schliesst an die Verankerungen der Gruppe der Woods Hole Oceanographic Institution (WHOI) an, die ihre acht Verankerungen in der Charlie-Gibbs-Bruchzone ausgelegt und während der Reise geborgen hatte. Die neue GFZ-Verankerung befindet sich am Westausgang der Bruchzone und setzt nun die Messungen des Tiefenwassers sowie des oberflächen-nahen Nordatlantikstromes fort.

Währenddessen schritten die Auswerte-Arbeiten der bisher gewonnenen Daten und die Sichtung der aus den Verankerungen gewonnenen Zeitreihen voran. Viele Arbeiten konnten während der Reise aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Teams untereinander und im Einklang mit der Schiffsmannschaft zeitlich optimiert werden. Das verschaffte uns die Zeit, nach dem beendeten Pflichtprogramm der Reise weitere CTD/IADCP-Messungen durchzuführen. Vom nördlichen Ende der PIES-Linie aus fuhren wir in nordwestlicher Richtung weiter, mit dem Ziel, den 44. Längengrad zu erreichen und von dort aus messend die Südspitze Grönlands anzusteuern. Auf dem Weg wurden CTD/IADCP-Stationen im Abstand von ca. 38 Seemeilen durchgeführt. Allerdings verschlechterten sich die Wetterbedingungen. Am 20.07.2012 führten wir bei starkem Seegang eine CTD-Station durch, die vorzeitig abgebrochen werden musste. Die Bewegungen, die das Sensor-Paket in der Tiefe aufgrund der Schiffsschwankungen an der Oberfläche vollführen musste, führten zu Wassereintritt in das Einleiterkabel. Über dieses Kabel wird die Stromversorgung zur CTD-Sonde hergestellt. Der Wassereintritt führte zu Sensorausfällen und machte den Abbruch

der Station notwendig. Da ein ausgeprägtes atmosphärisches Tiefdruckgebiet mit Sturmstärken unseren weiteren Weg kreuzen und weitere Messungen unmöglich machen würde, musste das Messprogramm der Reise MSM-21/2 am Freitag vormittag abgebrochen werden. Die letzten beiden Tiefendrifter wurden ausgesetzt und auf ihre Mission geschickt. Dann wurde ein neuer Kurs gesteckt, der uns möglichst sicher und schadlos durch dieses Sturmtief führte, welches uns zwischenzeitlich mit Windstärke 9 ärgerte und das allgemeine Wohlbefinden empfindlich störte.

Das Wochenende verbrachten wir mit den Abschlussarbeiten. Die Berichte werden nun geschrieben, die Kisten und Container gepackt, und das allgemeine Aufräumen steht an, bevor wir am kommenden Dienstag den Hafen von Nuuk erreichen werden. Während wir uns auf unserem Weg bei nicht gerade sommerlichen 6.8°C Aussentemperatur dem Westgrönlandstrom nähern, begleitete uns am heutigen Sonntagabend eine Gruppe Schwertwale, und alle Mitreisenden freuen sich darauf, vielleicht bald das erste Eis zu sichten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Kapitän Ralf Schmidt und seiner Besatzung sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung an Bord der *Maria S. Merian* bedanken, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass wir mit einem vollen Sack Daten nach Hause fahren können. Die Reise war für alle mit viel Arbeit angefüllt, aber die Zeit verging wie im Flug...

Im Namen aller Mitreisenden viele Grüße  
von der *Maria S. Merian*

Dagmar Kieke



Zwei Schwertwale begleiten die *Maria S. Merian*.  
(Foto D. Kieke)